



»NOperas!« 2020/2021

Ausschreibung des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm)

Was ist der feXm? Der Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm) wurde 2006 als gemeinsame Initiative des NRW KULTURsekretariats und der Kunststiftung NRW zur Entwicklung und Förderung aktueller Formen des Musiktheaters gegründet. Er ist die einzige Initiative zur Förderung zeitgenössischen Musiktheaters im deutschsprachigen Raum, funktioniert auf der Basis offener Ausschreibung und wird begleitet von einer unabhängigen Fachjury. Der feXm ermöglicht Akteurinnen und Akteuren der Freien Szene die Realisierung von Musiktheaterprojekten an deutschen Stadttheatern. Hiermit zielt er sowohl auf die Förderung innovativer Konzepte der Freien Szene als auch auf die Förderung der Auseinandersetzung des Stadttheaters mit aktuellen Formen des Musiktheaters.

Was ist »NOperas!«? Im Rahmen einer 2019 gestarteten neuen Förderinitiative des feXm schließen sich unter dem Label »NOperas!« für jeweils drei Spielzeiten drei Theater zu einem Verbund zusammen. Gemeinsam realisieren sie in jeder Saison ein Projekt, das an allen drei Häusern gezeigt wird. Jenseits der von den Theatern eingebrachten Ressourcen an Bühnenpersonal, Technik, Gewerken und sonstiger Infrastruktur stellt der feXm gemeinsam mit den Theatern für jede Produktion ein Produktionsbudget in Höhe von bis zu 200.000 Euro bereit. Innerhalb der vereinbarten drei Spielzeiten stellen die beteiligten Häuser abwechselnd die Erst- und Nachfolge-Produktionsstätten. Beteiligt an diesem Programm sind innerhalb des laufenden Turnus die *Oper Halle*, die *Oper Wuppertal* und das *Theater Bremen*. Mit der laufenden Ausschreibung für die Spielzeit 2020/21 geht die Zusammenarbeit dieser Häuser in die zweite Runde. Erstproduzierendes Haus für das ausgeschriebene Projekt ist die *Oper Halle*.

Welche Projekte haben Aussicht auf Förderung? Als Förderinitiative orientiert sich der feXm an einem erweiterten, nicht auf Formen der zeitgenössischen Oper fixierten Musiktheaterverständnis. Aussicht auf Förderung haben Konzepte, die sich im Feld eines eher performativen als werkbezogenen Theaterverständnisses einer Befragung des Verhältnisses von musikalischem Klang zu Raum, Sprache, Theateraktion und digitalen Medien stellen.

Wer kann sich bewerben? Bewerben können sich europaweit Teams, die gemeinsam das Zusammenspiel der Theaterebenen (Komposition, Text, Regie, Bühne) verantworten. Zur Gruppe muss ein*e Produktionsleiter*in gehören, die/der für Organisatorisches und für Verwaltung und Abrechnung der finanziellen Ressourcen zuständig ist.

Arbeitsmodus. Im Rahmen eines auf mehrere Arbeitsphasen hin angelegten Arbeitsmodus trägt das Förderprogramm veränderten Produktionsmethoden im Feld aktueller Theaterformen Rechnung.

Dem ausgewählten Produktionsteam soll so der Weg zu prozessuellem Arbeiten einer mit den Proben verbundenen Stückentwicklung ermöglicht werden. Bewerber*innen steht es offen, diesen Freiraum nach eigenem Bedürfnis zu nutzen. Projekte mögen die Arbeitsphasen verwenden, um vor der Übertragung auf die beiden anderen Theater zunächst auf eine einzige Präsentation hinzuarbeiten oder können von vornherein mehrteilig angelegt sein und hierbei jede Probenphase mit einer eigenständigen Aufführung verbinden. Anzahl, Terminierung und Dauer von Zeiten der Theaterarbeit werden vom ausgewählten Team in Absprache mit den Theatern festgelegt, orientiert am Richtwert von insgesamt bis zu fünf Produktionsphasen von zwei bis drei Wochen für die Aufführung an allen beteiligten Häusern.

Drei Häuser – ein Projekt. Erwartet wird, dass für Entwurf und Planung des Theaterprojekts die unterschiedlichen Gegebenheiten der beteiligten Theater berücksichtigt werden. Bei den Aufführungen am zweiten und dritten Haus soll es sich ausdrücklich nicht um bloße Gastspiele handeln, sondern um jeweils eigene ortsbezogene Ausgestaltungen, für die erneut entsprechende Arbeitsphasen eingeräumt sind.

Leistungen des feXm und der Theater. Die *Oper Halle* stellt ihre vorhandene Infrastruktur (Gewerke, Probenräume, Werkstattzeiten in definiertem Umfang, vorhandenes technisches Equipment etc.) sowie, entsprechend zu treffender Absprache, Musiker*innen und Sänger*innen. Die beiden anderen Theater beteiligen sich nach Maßgabe des Notwendigen mit ihren Ressourcen an der Übertragung. Aus dem Produktionsbudget wird von den Produktionsteams in eigener Verantwortung und eigener Verwaltung alles weitere (s.u.) finanziert. Die Höhe dieses Betrags wird im Rahmen vorbereitender Absprachen vom feXm gemeinsam mit den drei beteiligten Theatern bestimmt.

Rolle und weitere Leistungen des feXm. Im Rahmen der NOperas!-Initiative tritt der feXm nicht allein als Förderinstitution auf, sondern fungiert gleichzeitig als Koproduzent der am Verbund beteiligten Theater. Er leistet organisatorische Unterstützung, eigene dramaturgische Betreuung und trägt eine eigene Öffentlichkeitsarbeit. Verstärkt wird hierbei auf zeitgemäße Mittel der Kommunikation wie Social Media, auf die Integration digitaler Medien und auf den interaktiven Austausch zwischen Produzierenden und Publikum gesetzt.

Jury. Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Ihr gehören neben drei Vertreter*innen der beteiligten Theater drei unabhängige Juror*innen und ein*e Vertreter*in des feXm an. Die Jury fällt ihre Entscheidung auf der Basis eines zweistufigen Verfahrens, zu dem ein vertiefendes Gespräch mit einer Gruppe von Finalist*innen gehört. Im Vorfeld dieses Gesprächs bietet sich den Finalist*innen der Kontakt zum Theater zu genauerer Sondierung vorhandener Möglichkeiten und Gegebenheiten.

Ausschreibung 2019.

- Die Aufführungen an den drei beteiligten Häusern finden in der Spielzeit 2020/21 statt. Nach Absprache können Proben bereits in der Spielzeit 2019/20 beginnen.
- Im Rahmen der Bewerbung wird eine vorläufige Budgetierung des Projekts im finanziellen Rahmen der Fördersumme von bis zu 200.000 Euro erwartet. Aus diesen Mitteln sind zu finanzieren:
 - Gagen und Honorare des Produktionsteams (inklusive Produktionsleitung) und an der Arbeit beteiligter weiterer Gäste;
 - Bühnenbildmaterial;
 - technisches Equipment, soweit es nicht regulär in den Theatern vorhanden ist;
 - Reise- und Übernachtungskosten.

Bewerbung. Bewerbungen sind einzureichen an noperas@nrw-kultur.de. Bitte halten Sie sich an die im Folgenden genannte Unterteilung und Namensgebung von Dateien. Integrieren Sie Ihr gesamtes Bewerbungsmaterial in die genannten fünf Einzeldateien. Fügen Sie Ihrer Bewerbung keine zusätzlichen Dateien (Audio, Video, Partituren, Stücktexte) an. Falls Ihre Bewerbung zusätzlicher Erklärungen bedarf, erläutern Sie diese in Ihrer Mail in Form eines persönlichen Anschreibens.

- **Formular** (Dateiname: **1_formular**).
Download-PDF bitte ausfüllen und einscannen.
- **Kurzbeschreibung** (Dateiname: **2_kurzbeschr**).
Nicht länger als max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.
- **Ausführliche Projektbeschreibung** (Dateiname: **3_ausf_beschr**).
Text nicht länger als 20.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Die Seitenzahl ist unbegrenzt – wenn gewünscht, können Bilder, Partitur-Ausschnitte etc. integriert werden.
→ Diese Datei sollte neben einer aussagekräftigen Darstellung Ihres Projektvorhabens auch die Skizzierung eines erwogenen Arbeitsverlaufs im Zusammenhang der zur Verfügung stehenden Probenphasen (s.o.) für die Stückentwicklung beinhalten. Angestrebt ist, dass es sich bei den späteren Aufführungen in Bremen und Wuppertal jenseits möglicher Notwendigkeiten zur Umbesetzung um eine Weiterentwicklung des Projekts handelt, für die an jedem der Häuser eine weitere Probenzeit von bis zu 14 Tagen zur Verfügung steht. Bitte benennen Sie, wo im Zusammenhang dieser Weiterentwicklung auch ortsspezifische Faktoren in Ihrem Projekt eine Rolle spielen.
- **Kurzbiografien** des Teams und ggf. der beteiligten Gäste (Dateiname: **4_cv**)
- **Links** zu Arbeiten der beteiligten Künstler*innen und ggf. zu deren Webseiten (Dateiname: **5_links**)
→ Bitte verwenden Sie ausschließlich diese Datei für die Bereitstellung von Links zu Arbeitsproben (Video- oder Audio-Ausschnitte), die der Jury einen Eindruck von der Arbeit der beteiligten Künstler*innen geben. Erläutern Sie die Links, wo es zum genaueren Verständnis notwendig erscheint. Wenn die Personen Ihres Teams schon einmal zusammengearbeitet haben oder einen festen Arbeitszusammenhang bilden, sind Links zu gemeinsamen Arbeiten von besonderem Interesse.
- **Vorläufige Budgetierung** im Rahmen des feXm-Budgets (Dateiname: **6_kfp**)
Angaben hierzu oben.
→ Die Offenheit des angestrebten Arbeitsprozesses erfordert Flexibilität in der Abstimmung zwischen Produktionsteam und Theatern. Entsprechend kann der mit der Bewerbung geforderte Kosten- und Finanzierungsplan für beide Seiten nur ein erster Anhalt zu wechselseitiger Orientierung sein, der im Verlauf des zweistufigen Jury-Verfahrens ggf. im Rahmen genauerer Gespräche zu konkretisieren oder revidieren wäre.

Rückfragen. Sämtliche Fragen beantwortet gern die von Roland Quitt vertretene Dramaturgie des feXm (quitt@nrw-kultur.de). Bitte nennen Sie eine Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind.

Fristen. Die Frist dieser Ausschreibung endet am **20. Juni 2019**. Die Entscheidung über die Projektvergabe fällt spätestens im Herbst 2019.